

Allergnädigst privilegirtes

# Leipziger Tageblatt.

No. 57. Dienstag den 26. August 1817.

## G r a u s a m k e i t.

Im Limburgischen lebte ein Gerber in un-erlaubtem Umgange mit seiner Dienstmagd, mißhandelte sie aber doch so gewaltsam, daß sie endlich die Flucht nahm. Durch das Versprechen einer bessern Behandlung bewog er sie jedoch, erst zu einem seiner Freunde zu ziehen, und hernach, durch Zusage der Ehe, in sein eigenes Haus zurückzukehren. Kaum war sie hier angekommen, so äußerte er Eifersucht über seinen Freund, der ihr Wink gegeben. Sie läugnete das, allein er ergriff und prügelte sie erst unbarmherzig, stieß ihr eine Schuster-Ahle in den Nacken, durchstach ihr dann die Augenlider mit Nadeln, und schenkte ihr das Leben erst, als sie sich dazu verstand, sich beide Daume mit einem Beil auf dem Block abhauen zu lassen. — Da auf körperliche Mißhandlungen keine Todesstrafe gesetzt ist, so konnte er nur zu zwanzig-jähriger Kettenstrafe verurtheilt werden. —

## P o s s e n s p i e l.

In Paris wurde am 27. Juli im Schauspielhause der Variétés ein Stück gegeben, in welchem die unter den jungen Leuten herrschende Mode, Schnauzbärte und Sporn zu tragen, lächerlich gemacht wurde. Drei bis vierhundert junge Kaufmannsdienner wußten das, und hatten sich zusammengerottet, um Unfug zu stiften. In dem Augenblicke, als der Schauspieler Brimet als Callcot mit seinem Schnurbarte und seinen Sporn auftrat, fingen jene im Parterre an zu pfeifen und zu lärmten, kletterten über das Orchester hinweg und stürmten das Theater. Glücklicherweise war die Polizei vorher von dem Vorhaben unterrichtet, so daß die auf der Bühne befindlichen Gensd'armen die Stürmer in Empfang nahmen, und ungefähr funfzehn derselben, die am meisten getobt hatten, verhafteten, worauf die Ruhe sogleich wieder hergestellt und das folgende Stück in aller